

Familienunterstützender Dienst sucht weiter Ehrenamtliche

KREIS OSTHOLSTEIN. Der Familienunterstützende Dienst (FuD) der Lebenshilfe Ostholstein sucht engagierte Ehrenamtliche, die Familien und Menschen mit Unterstützungsbedarf im Kreis Ostholstein begleiten möchten. Aktuell werden insbesondere Helferinnen und Helfer in der Region Süsel, Malente, Scharbeutz und Lensahn gesucht. Aber auch in allen anderen Regionen wird regelmäßig Unterstützung angefragt. Die Ehrenamtlichen unterstützen Familien mit pflegebedürftigen Angehörigen im Alltag. Zu

den Aufgaben gehören unter anderem haushaltsnahe Dienstleistungen sowie die stundenweise Betreuung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Behinderung sowie Seniorinnen und Senioren mit Unterstützungsbedarf. Für ihre Tätigkeit erhalten die Ehrenamtlichen eine steuerfreie Ehrenamtpauschale. Wer sich engagieren möchte, meldet sich beim FuD in der Lübecker Straße 29 in Bad Schwartau oder per E-Mail an fud@lebenshilfe-ostholstein.de und unter Tel. 0451/2929328.

Ehrung für Charlotte und Klaus Wilck

STOCKELSDORF. Beim Sommerfest der Bürgerstiftung Stockelsdorf im Herrenhaus ist ein lange offenes Versprechen eingelöst worden: Rund 25 Jahre nachdem Klaus und Charlotte Wilck einen Betrag für die Sanierung des Herrenhauses zur Verfügung gestellt hatten, haben sie die damals vorgesehene Würdigung im Glas-Mosaik des Herrenhauses erhalten. Die Eheleute hatten ihre Unterstützung

seinerzeit dem Vorstand des Fördervereins Stiftung Herrenhaus übergeben. Als Dank sollte ihnen ein Fenster mit Gravur im Herrenhaus-Glas-Mosaik im Foyer gewidmet werden. Dies wurde anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Spende nun nachgeholt. Die Übergabe haben die Vorstandsvorsitzende Brigitte Rahlf-Behrmann und Bürgervorsteher Manfred Beckmann vorgenommen. **SEP**

Bad Schwartau leidet unter Schmierereien

BAD SCHWARTAU. Graffiti, Aufkleber, Verschmutzungen: Bad Schwartau hat mit Schmierereien und Vandalismus zu kämpfen. „Im Stadtgebiet sind Beschädigungen von Verkehrszeichen, Ampeln und Straßenlaternen durch Aufkleber festzustellen. Öffentliche Anlagen, wurden in jüngster Zeit wieder erheblich beschmutzt“, berichtet Bürgermeisterin Katrin Engeln (Grüne) in der Stadtverordnetenversammlung. Täter konnten nicht ermittelt werden. Dass der Vandalismus insgesamt zugenommen habe, könne sie

aber nicht bestätigen. Art und Orte hätten sich verändert. „Insgesamt aber ist die Zahl der Taten nicht angestiegen. Nach Rücksprache ist laut Polizei sogar eher ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Es werden mehr Graffiti gesprayt, dafür sind andere Formen des Vandalismus zurückgegangen.“ Mehr Kontrolle durch das Ordnungsamt sei aber nicht möglich. Mit dem vorhandenen Personal des Ordnungsamtes seien regelmäßige Streifendienste oder vergleichbare Präsenzmaßnahmen nicht umzusetzen. **SWE**

Petitionsausschuss sieht keine Fehler der Bahn

Landtagsabgeordnete widersprechen Kritik am Ausbau der Strecke zum Belttunnel durch Bad Schwartau.

BAD SCHWARTAU. Zerstörung des Stadtwaldes, fehlerhafte Prüfung des Trassenverlaufs, gesundheitsgefährdende Erschütterungen durch Güterzüge und wirtschaftliche Schäden: Das sind Eckpunkte der Petition, die die Bürgerinitiative (BI) Kaltenhof gegen den geplanten Bad Schwartauer Trassenabschnitt zum Fehmarnbelttunnel in Kiel eingereicht hatte. Dort hat man jetzt nach sechs Monaten entschieden – gegen die BI.

Das Gremium aus 13 Landtagsabgeordneten begründet dies im Kern so: Nicht das Land entscheidet, sondern die Deutsche Bahn als Bauherrin und das Eisenbahn-Bundesamt als Genehmigungsbehörde. Wichtig sei zudem das große Ganze. Der Abschnitt Bad Schwartau befindet sich bereits im Genehmigungsverfahren. Und: Es bestehe ein „breiter politischer und gesamtgesellschaftlicher Konsens im Sinne der fristgemäßen Fertigstellung der Hinterlandanbindung“. Das verwundert, denn zurzeit gibt es kein anvisiertes Datum für die Fertigstellung. Bis zum Herbst wird ein neuer Zeitplan erarbeitet.

Die Enttäuschung bei der BI sitzt tief: „Wir fühlen uns vollkommen vor den Kopf gestoßen“, sagt Sprecher Volker Claussen. Beim Erörterungstermin im Dezember habe man einen anderen Eindruck bekommen. „Die Abgeordneten haben bei der Bahn kritisch nachgehört und großes Verständnis gezeigt für unsere Sorgen und Nöte.“

Den Vorwurf der BI, der Variantenvergleich – Umfahrung



Die Zahl der Züge, die künftig durch Bad Schwartau rollt, soll durch den Bau der Fehmarnbeltquerung deutlich steigen. Foto: Irene Burow

der Stadt (X-Trasse) oder der Bestandsstrecke durch die Stadt – basiere auf fehlerhaften Annahmen, wiegelt der Ausschuss ab. Laut Bahn hätte die Umfahrung der Stadt „schwerwiegendere ökologische Folgen“ und würde die menschlichen Betroffenheiten lediglich verlagern.

Auch dem BI-Argument der drohenden Überlastung der Strecke mit nur zwei Gleisen durch Bad Schwartau ohne X-Trasse – zulasten des Personennahverkehrs – widersprechen die Ausschussmitglieder. Sie übernehmen die Argumentation der Bahn. Die warnt seit Langem

davor, dass die Güterverkehrsunternehmen dann die kürzere Strecke durch den Ort buchen könnten statt der Umfahrung.

Ein gewisses Verständnis bringt der Ausschuss lediglich beim Punkt Belastung während der Bauzeit auf. Relativiert aber auch da: Belastungen müssten „im Interesse des übergeordneten Gemeinwohls und einer leistungsfähigen Verkehrsinfrastruktur in einem angemessenen Umfang akzeptiert werden“. BI-Sprecherin Beate Korf mahnt: „Die drastischen Folgen für die Erreichbarkeit von Schulen, Einkaufsmöglichkeiten und Arzt-

praxen sowie die Sicherstellung von Polizei- und Rettungseinsätzen bleiben unerwähnt.“

Diesbezüglich vertraut der Ausschuss der Bauherrin: Man habe „den Eindruck gewonnen, dass die Deutsche Bahn bestrebt ist, die Beeinträchtigungen für betroffene Bürgerinnen und Bürger während der Bauphase auf ein vertretbares Maß zu reduzieren“.

Die zentrale Kritik der BI formuliert Korf so: „Durch die unreflektierte Übernahme der Argumente der Bahn lassen die Mitglieder des Petitionsausschusses eine Auseinandersetzung mit

den Inhalten unserer Petition völlig vermissen.“

Der Petitionsausschuss prüft und bewertet Beschwerden, Bitten oder Anliegen von Bürgerinnen und Bürgern. Das Quorum für eine öffentliche Petition liegt bei 2000 Unterstützern innerhalb von 30 Tagen. Die BI Kaltenhof hatte 2502 Unterschriften eingereicht.

Die BI unterstützt jetzt bei Einwendungen gegen die Pläne, die noch bis 24. Juli eingereicht werden können. Ein Termin ist am Montag, 20. Juli, von 15 bis 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses in Bad Schwartau. **BUE**

KONTAKTLOS AN DER FÄHRE

ID-TRACKING MACHT DEN TICKETVERKAUF EINFACHER UND FLEXIBLER

Anzeigensonderveröffentlichung



**Stadtwerke
Lübeck mobil**

So smart: Kreditkarte als Fahrschein.

Tickets können **direkt am Terminal** erworben werden. Sie wählen das gewünschte Angebot aus und halten Ihr Zahlungsmittel kurz an das Gerät – der Kauf ist abgeschlossen und das Ticket sofort gültig.

Die Fahrkarten gelten nur für die Nutzung unserer Fähren.



**Neu:
ID-Ticketing
an der Fähre**





Kontaktlos einchecken und direkt losfahren: Das neue ID-Ticketing ergänzt ab sofort den klassischen Ticketkauf an der Fähre. Foto: Stadtwerke Lübeck Mobil

Einchecken, Fähre fahren, fertig!

Das neue Verfahren der Stadtwerke Lübeck Mobil startet ab sofort an zehn Automaten.

LÜBECK. Die Mobilität in Lübeck wird digitaler und einfacher: Ab sofort führen die Stadtwerke Lübeck Mobil an der Fähre ein neues Ticketing-Verfahren ein. Zehn neue Automaten bieten dann neben dem klassischen Ticketkauf auch ID-Ticketing an. Fahrgäste können damit direkt mit einem Medium einchecken, das sie ohnehin dabei haben – zum Beispiel mit EC- oder Kreditkarte oder mit dem Smartphone über Apple Pay beziehungsweise Google Pay. Das Prinzip ist bewusst un-

kompliziert: einchecken, fahren, fertig. Die Fahrtberechtigung liegt nicht mehr auf einem gedruckten Ticket, sondern wird digital im Hintergrundsystem hinterlegt. Das System ergänzt die bisherige Ticketausgabe am Automaten und macht den Einstieg besonders intuitiv. Derzeit können Fahrgäste darüber Einzelkarten für Erwachsene, Einzelkarten für Kinder sowie Einzelkarten für Fahrräder kaufen.

Davon profitieren sowohl Lübeckerinnen und Lübecker als

auch Gäste der Stadt. Gerade die Fähre wird von Pendlerinnen und Pendlern, Ausflüglern sowie Touristinnen und Touristen genutzt. Der kontaktlose Check-in kann Wartezeiten am Automaten reduzieren und sorgt für mehr Flexibilität im Alltag. Praktisch ist außerdem: Geht das verwendete Medium einmal verloren, bleibt die Fahrtberechtigung im digitalen Hintergrundsystem erhalten.

Mit dem Start setzen die Stadtwerke Lübeck Mobil ein klares Zeichen für moderne, bar-

rierearme Mobilität in Lübeck. Zugleich ist das Unternehmen der erste Verkehrsträger in Schleswig-Holstein, das dieses Verfahren einführt. Der Start an zehn Automaten ist zunächst der erste Schritt. Die Stadtwerke Lübeck Mobil werden die Nutzung in den kommenden Monaten beobachten und das System anhand der Rückmeldungen der Fahrgäste kontinuierlich weiterentwickeln.

➔ Mehr unter mobil.swhl.de